

Gutes tun zur Weihnachtszeit

Im Advent geht nicht nur das Herz, sondern auch die Geldbörse auf. Das Spendenaufkommen erreicht im Dezember traditionell Höchststände. Dennoch sollten Zuwendungen gut abgewogen werden, damit Spenden nicht nur mit Herz, sondern auch mit Verstand erfolgen, ist der Vorstandsvorsitzende des Seniorenbeirats Raphael Eckhardt überzeugt. Deshalb möchte Eckhardt darauf hinweisen, dass auch viele unseriöse und „angebliche“ Hilfsorganisationen um Spenden werben. Die meisten Spenderinnen und Spender stellt seit vielen Jahren die Generation 65plus.

Wie können Spender die seriösen von den unseriösen Hilfsorganisationen unterscheiden? Dafür bietet das Zentralinstitut auf seiner Homepage (<https://www.dzi.de/spendenberatung/spenden-siegel/>) Hilfe an und warnt per Datenbank vor nicht förderungswürdigen Organisationen.

Durch das DZI Spenden-Siegel wird belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Mehr noch: Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Diese Organisationen sind leistungsfähig, arbeiten transparent, wirtschaften sparsam, informieren sachlich und wahrhaftig und haben wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen. Auf diese Weise gewährleisten sie, dass die ihnen zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen. Einzelanfragen über ein Recherche-Formular sind ebenfalls möglich.

Spenden an gemeinnützige Vereine, Kirchen, Parteien, staatliche Museen, Stiftungen und Universitäten können als Sonderausgaben von der Steuer abgesetzt werden. Für Spenden bis 300 Euro akzeptiert das Finanzamt als Nachweis den Einzahlungsbeleg. Bei größeren Beträgen müssen Spendenbescheinigungen nach amtlichen Mustern vorgelegt werden.

Neben den steuerrechtlichen Aspekten darf bei aller Vorsicht am Ende eine großzügige Spende nicht vergessen werden.